©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Zum Vorkommen des Rapfen oder Schied *(Aspius aspius)* im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben

Als Ergänzung zum Aufsatz Steinbacher-Wiesner in Heft I/II, 1977, S. 18–21 dieses Berichts teile ich folgende Fangdaten dieses seltenen Fisches aus den letzten Jahren mit. Sie sind im Ellerbach, einem kleinen Nebenfluß der Wörnitz in der Gemarkung Ebermergen erzielt worden, dessen Fischrechte ich besitze, und in den die Rapfen aus der Wörnitz geraten sind:

1. 17.6.1960 1 Rapfen mit 1200 Gramm
2. 22.3.1974 1 Rapfen mit 1500 Gramm
3. 13.4.1974 2 Rapfen mit 1200 und 1050 Gramm
4. 22.5.1976 1 Rapfen mit 1500 Gramm.

Die Fische gehen nicht weiter als 50 m in den Ellerbach hinein. Der Rapfen vom 22.3.1974 hatte zwei große Frösche im Magen.

Dr. J. Becker-Dillingen

Prof. Dr. Georg Steinbacher

Drei Jahrzehnte Augsburger Tierparkdirektor und Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins

Den Zeitraum von 30 Jahren betrachtet man als ein Generationsalter. Wer etwa vor drei Jahrzehnten geboren wurde, ist heute erwachsen, hat vielleicht selbst schon wieder Kinder und hat damit wieder eine neue Generation mitbegründet.

Gehen wir ein solches Generationsalter zurück – von 1977 auf 1947! Das Jahr 1947 – erinnern wir uns dessen noch? – gehörte zur unmittelbaren Nachkriegszeit. Die Folgen des wahnwitzigen Zweiten Weltkrieges waren noch tagtäglich spürbar: Reduzierte Familien, Flüchtlings- und Ausgebombtenelend, zerstörte Städte, Häuser und Einrichtungen, Mangel an Lebensmitteln und Gegenständen des täglichen Bedarfs, Vorwährungsreform-Zustände, Besatzungsrecht. Wahrlich keine erhebende Zeit. Trotz allem aber – der Beginn des wiedergeschenkten Friedens wurde allmählich sichtbar – der Wiederaufbau hatte begonnen!

So auch in Augsburg. Zu den Einrichtungen der Stadt, die damals vor 30 Jahren wieder langsam zu erstehen begann, gehörte auch der Augsburger Tierpark. Zehn Jahre zuvor (1937) war er als Heimattiergarten gegründet worden. Nur ein kleiner Tierbestand war infolge der Kriegs- und Nachkriegsereignisse übrig geblieben – er konnte wahrhaftig nicht mehr große Besucherzahlen anziehen. Nach anfänglicher Aushilfe durch Ausleihen vom Tierpark Hellabrunn ist dann der Augsburger Tierpark in seiner prächtigen Lage und seinen Entfaltungsmöglichkeiten Jahr für Jahr vergrößert, Gehege für Gehege ausgebaut worden; was sich heute nach einem Generationszeitraum präsentiert, ist ein Tierpark, der sich an Größe und Ausstattung – gemessen an der dahinter stehenden Einwohnerzahl – wahrlich sehen lassen kann. Und er wird auch entsprechend gesehen – besucht von einer hohen, ständig steigenden Zahl von Besuchern. Daß der Augsburger Tiergarten die größte Freianlage unter den bundesdeutschen Zoos besitzt, mag nur am Rande erwähnt sein; hingewiesen muß jedoch auf die in Fachkreisen hoch anerkannten Zuchterfolge werden, die stets dafür sprechen, daß sich die Tiere im hiesigen Tierpark verhältnismäßig wohl fühlen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 81

Autor(en)/Author(s): Becker-Dillingen Joseph

Artikel/Article: Zum Vorkommen des Rapfen oder Schied (Aspius aspius) im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben 51